

# VIII Globalisierung

## 1. Begriffsbestimmung

Globalisierung bezeichnet die zunehmende ökonomische, aber auch gesellschaftliche sowie kulturelle weltumspannende Verflechtung.

Die Prozesse der Globalisierung sind nicht mehr aufzuhalten bzw. nur unter sehr schwierigen Bedingungen.

## 2. Gründe für Globalisierung

➔ siehe Buch S. 298 (Band III)

- ★ Technischer Fortschritt bei Informations- und Kommunikationstechnologie
- ★ Sinkende Transportkosten
- ★ Freier weltweiter Handel
- ★ Marktwirtschaft statt Planwirtschaft in den meisten Ländern
- ★ Zunahme der Mobilität der Menschen
- ★ Angleichung von Lebensstilen (bereits auch für Entwicklungsländer)
- ★ Veränderung des Konsumverhaltens
- ★ Neue Produktionskonzepte
  - „Fordismus“
    - Henry Ford
    - Fließbandproduktion, hohes Maß an Standardisierung, Produktion für den Massenkonsum, Normung im Arbeitsablauf
    - Der Produktionsprozess ist eine Vielzahl von Arbeitsschritten zerlegt, die durch relativ gering qualifiziertes Personal ausgeführt werden können.
    - Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Modell die Basis europäischer Wohlfahrtsstaaten.
    - Der Mensch steht im Hintergrund und ist jederzeit austauschbar.
    - „Trennen von Denken und Handeln“
  - „Lean Production“ („*Schlanke Produktion*“)  
Produktion optimieren – Kosten einsparen
    - Verschwendung und Fehler vermeiden (Qualitätsmanagement)
    - Abläufe synchronisieren
    - mehr Verantwortung und Kompetenz an der „Basis“

- verbesserte Kommunikation unternehmensintern und mit Kunden sowie mit Lieferanten
  - Ausnutzung der Ressourcen der Mitarbeiter – Hohe Motivation der Mitarbeiter
  - „Integration von Denken und Handeln“
- „Cluster“  
 Räumliche Konzentration miteinander verbundener Unternehmen und Institutionen innerhalb eines bestimmten Wirtschaftszweiges. Eine räumliche Zusammenballung von Menschen, Ressourcen, Ideen und Infrastruktur. Die Grundüberlegung ist, dass räumliche Nähe die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Entstehung von Wissen und Innovationen fördert. Rund um die Unternehmen, die den Kern dieser Cluster bilden, siedeln sich zahlreiche weitere Betriebe an, die ergänzende Produkte und Dienstleistungen bereitstellen.  
  
 Beispiel in Österreich: „Automobilcluster“, mit einem Netz von Zulieferbetrieben in der Steiermark und in Oberösterreich um die Betriebe der ausländischen Großkonzerne Magna und BMW
- „Just in time“  
 Fertigung nach Bedarf und keine Lagerhaltung
- „Outsourcing“  
 Auslagerung und Abgabe von Unternehmensaufgaben (meistens lohnintensive Produktionen) an Dritte  
 zB Produktion in Niedriglohnländern in den Schwellen- und Entwicklungsländern
- „Preis-Dumping“  
 Verkauf von Waren zu Preisen, die unter den üblichen Preisen oder gar unter den Erzeugerpreisen liegen. Ein Dumping-Anbieter nimmt stets kurzfristig einen wirtschaftlichen Verlust in Kauf, um längerfristig für ihn selbst positive Folgeeffekte zu erzielen. Warum?
  - Kunden anlocken und ans Produkt gewöhnen
  - Konkurrenz ausnocken
- „Lohn-Dumping“  
 Unterschreitung des üblichen Lohnes, welche zu einer Existenzgefährdung des Arbeitnehmers führt  
 → **„Working Poor“**: Arbeitnehmer verarmen trotz Arbeit
- „Standortdumping“  
 die Standorte werden zu möglichst günstigen Bedingungen angeboten; wie Steuererleichterungen, Zollvergünstigungen, billige Arbeitskräfte, Nichtbeachtung diverser Standards  
 → **„Race to the bottom“**: (engl.: Abwärtswettlauf)  
 Abbau von Standards wie Arbeits-, Sozial-, Umweltstandards im globalisierten Wettbewerb

→ zu Technischer Fortschritt bei Informations- und Kommunikationstechnologie:

Die modernen Kommunikationsmittel haben sich im Laufe der Zeit schnell verändert. Ordne den folgenden technischen Errungenschaften die korrekten Jahreszahlen zu. Zur Unterstützung bieten wir dir folgende Jahreszahlen an: 1876, 1917, 1929, 1951, 1975, 1981, 1983, 1990, 1990, 1994, 1994, 1995, 1998, 2001, 2003, 2004, 2005, 2006, 2009, 2007, 2010, 2011, 2012, 2012, 2015, 2018, 2020, 2022

In der ersten Jahresspalte sind die Jahreszahlen (ohne technische Hilfsmittel!) zuzuordnen. Die zweite Spalte dient zur Korrektur der Daten.

Kommunikationsmittel	Jahr	Jahr Lösung	Kommunikationsmittel	Jahr	Jahr Lösung
Handy	1983		Amazon	1994	
E-Mail	1990		WhatsApp	2009	
Skype	2003		Telefon	1876	
Radio	1917		YouTube	2005	
PC	1975		CD-Player	1981	
Facebook	2004		Instagram	2010	
Dropbox	2007		Discord	2015	
BeReal	2020		ChatGPT	2022	
Wikipedia	2001		DVD-Player	1995	
SMS	1994		Tinder	2012	
World Wide Web	1989		Schwarz/weiß Ferns.	1917	
Snapchat	2011		Twitter	2006	
TikTok	2018		Google	1998	
Farbfernsehen	1951		Spotify	2012	

### 3. Global Player – Transnationale Konzerne

→ siehe Buch Seite 222 – 225 (Band IV)

- Global Player
- Transnationale Konzerne
- Global Player aus Österreich – „Red Bull“

### 4. Effekte der Globalisierung

- ★ Die Großen werden immer größer, die Reichen immer reicher.
- ★ Internationale Arbeitsteilung
  - a) Klassische internationale Arbeitsteilung  
Aufteilung der Welt nach Rohstofflieferanten und Konsumgüterproduzenten
    - Entwicklungsländer: Bodenschätze (zB Erdöl) und Lebensmittel (zB Bananen)

- Industrieländer: aufwendigere Produkte (zB Maschinen, Medikamente)

#### b) Neue internationale Arbeitsteilung

Zerlegung der Produktionsprozesse aufgrund von verbesserten Transportmöglichkeiten und Verfügbarkeit von billigen Arbeitskräften zB Textil-, Automobilindustrie

- Headquarters im Industrieland  
Beispiele: Management, Planung, Marketing, Design...
- Produktion im Entwicklungsland  
→ OUTSOURCING

#### ★ Arbeitsbedingungen von Niedriglohnländern:

- Niedrige Löhne
- Lange tägliche Arbeitszeit
- Wenig Urlaub
- Keine Sozialleistungen (Kranken-, Arbeitslosen-, Pension-, Unfallversicherung)
- Meist keine oder nur schwache Gewerkschaften
- Wenig Sicherheitsbedingungen

## **5. Gewinner vs. Verlierer der Globalisierung**

➔ siehe Buch Seite 230 – 235 (Band IV)

Globalisierung ist ein unaufhaltsamer Prozess. Die Zentren der Welt sind bereits intensiv miteinander verflochten. Bringt der Prozess aber den Menschen in den Entwicklungsländern den erhofften Wohlstand oder überfremdet er diese nur mit westlicher Kultur und Konsumgütern, nach denen nie Bedarf war, und nutzt deren billige Arbeitskräfte zur Maximierung der Gewinne der Global Player?

#### Arbeitsaufgabe:

- Stelle die Gewinner den Verlierern der Globalisierung gegenüber.

W: Großkonzerne, Superreiche, China

L: Kleinbetriebe, Unqualifizierte Arbeiter

## **6. Maßnahmen gegen Globalisierung / Globalisierungskritik**

- ➔ siehe Buch Seite 238 – 239 (Band IV)
- vier Aufzählungspunkte

W:

<b>**Winners**</b>	<b>**Losers**</b>	
-----	-----	
Internationale Unternehmen	Kleinunternehmen	
Exportorientierte Länder	Klima	
Pharmaunternehmen	Unqualifizierte Arbeiter	
Kriegsindustrie	Kinderausbeutung	
Transportunternehmen	Tierwelt	
Banken	Müllproblematik	
Versicherungen	Indigene Bevölkerung	
Verpackungsindustrie	Identiätsverlust durch Konsumgesellschaft	
Big Oil	Kreative Personen	
Softwarebranche	Negative Folgen für den Arbeitsmarkt	
Freelancer	Verschärfung der Globalen Kriminalität	